Frauen im Chefsessel – zweideutig

Posted on 11. Januar 2019 by Klaus F. Röhl



Frauen im Chefsessel bleiben selten

Immer noch sind die meisten Führungsposten männlich besetzt. In einer neuen Serie erzählen wir die Geschichten von erfolgreichen Bochumerinnen

Von Anna Teuserling

Stadtwerke, USB, Feuerwehr und Rettungsdienst – überall geben Männer in Bochum den Ton an. Auch bei der Stadt als Arbeitgeber zeichnet sich ein ähnliches Bild: Nur auf einem Drittel der Chefsessel der Stadtverwaltung sitzen Frauen. Bundesweit sind im gesamten Arbeitsmarkt sogar weniger als ein Drittel, 29 Prozent, der Führungspositionen mit Frauen be-

SERIE

Starke Frauen in Bochum

ein der städtischen Gleichstel-

stand war mit Diane Jägers (CDU), Birgitt Collisi (SPD) und Britta Anger (Grüne) fast zur Hälfte in Frauenhand. Mit Rita Pinko-Gross hatte bis 2015 im Amtsgericht eine Frau das Sagen: 2010 wurde sie Direktorin mit 270 Mitarbeitern.

Auch Frauen gelingt der Aufstieg. Seit dreieinhalb Jahren sagt Polizeipräsidentin Kerstin Willoweit zusammen mit ihren Kollegen in Bochum, Herne und Witten Bürgerrechten den Kampf an. Die

ten. Es sind nicht immer Frauen in Führungspositionen. Es sind Frauen, die in dem, was sie tun, Erfolg haben. Gastronomin Kyung Ah Meiers hat uns erzählt, wie sie es geschafft hat, ihr eigenes koreanisches Restaurant zu gründen. Fußballerin Anselke Krahn berichtet über ihre Zeit als Profi-Fußballerin.

„Das ist mein

[Aus WAZ vom 3. Januar 2018]

Ähnliche Themen